

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 1. August 1865.

1. Das dem Eduard Lindner auf die Erfindung eines elastischen Widerstands-Apparates gegen Stoß und Druck unterm 13. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 2. August 1865.

2. Das dem Franz Poduschka auf die Erfindung eines rauchverzehrenden eigenthümlichen Kocks- und Steinofens unterm 19. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Franz Chrapkiewicz auf eine Verbesserung an den gußeisernen Kanalröhren und den Deckeln der Kanalröhrenschachte unterm 19. Juli 1864 ertheilte, seither an dessen Gattin Leopoldine Chrapkiewicz übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Nies Gutmann in Pest auf eine Verbesserung der Pasta zur Vertilgung des Ungeziefers unterm 22. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Dr. C. M. Faber a) auf die Erfindung, plastisches Krystallgold aus einem Amalgame von chemisch-reinem Golde und Quecksilber zu erzeugen, unterm 25. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres, und b) auf die Verbesserung der spezifischen Mundseife zur Reinigung der Zähne, „Puritas“ genannt, unterm 26. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 4. August 1865.

6. Das dem Jakob Philipp Hirsch auf die Erfindung, Hüte und Kappen aus Luch, Seide etc. mittelst der Nähmaschine zu erzeugen, unterm 22. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Heinrich Rebel auf die Erfindung, die Propeller-Schraube bei Schiffen zugleich als Steueruder benutzen zu können, unterm 22. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(282—2)

Nr. 1808.

Kundmachung.

Die Möglichkeit der Einschleppung der Cholera aus den gegenwärtig davon heimgesuchten, wenn auch entfernten Gegenden, hat mich veranlaßt, eine Sanitäts-Kommission zusammen zu berufen, deren Wirksamkeit sich über das ganze Kronland erstreckt und deren Aufgabe es ist, alle jene Anordnungen zu treffen, welche geeignet sind, dem Ausbruche dieser Krankheit entgegenzutreten, im Falle des wirklichen Ausbruches derselben aber jene Maßregeln einzuleiten, durch welche erfahrungsmäßig diesem Uebel am wirksamsten begegnet wird.

Diese Sanitäts-Kommission, welche ich unter die Leitung des k. k. Statthaltereirathes Herrn Johann Ritters von Bosizio stelle, hat sich am 19. d. M. konstituiert und ihre Wirksamkeit begonnen.

Dieselbe besteht aus nachbenannten Mitgliedern:

- aus dem Abgeordneten des Krain. Landes-ausschusses, Herrn Dr. Johann Bleiweis,
- aus dem Bürgermeister der Landeshauptstadt Laibach, Herrn Dr. Eribin Heinrich Costa,
- aus dem k. k. Landesmedizinalrathen Herrn Dr. August Ritter v. Andrioli,
- aus dem k. k. Bezirksvorsteher der Umgebung Laibachs, Herrn Bezirkshauptmann Johann Pajk,
- aus dem Vertreter der k. k. Polizei-Direktion, dem k. k. Polizeikommissär Herrn Raimund Bidiz,
- aus dem Direktor des Laibacher Zivilspitales, Herrn Dr. Emil Ritter von Stöckl,
- aus dem ersten Stadtarzte Herrn Dr. Eduard Colloretto,
- aus dem Professor Herrn Dr. Franz Schiffer,
- aus dem k. k. Distriktsarzte Herrn Dr. Ignaz Malby,

aus den Gemeinderäthen Herren Josef Debeuz, Michael Pakizh und Franz Kav, Souvan, aus dem k. k. Statthaltereis- und Präsidial-Konzipisten Herrn Alexander Grafen Auersperg. Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach, am 23. August 1865.

Johann Freiherr v. Schloisnigg m. P. k. k. Statthalter.

(286—1)

Nr. 9582.

Kundmachung.

Der befugte Zivilingenieur Eugen Brunner in Laibach hat den Eid in dieser Eigenschaft am 21. August 1865 bei der k. k. Landesregierung abgelegt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach, am 23. August 1865.

Von der k. k. Landesregierung.

(281b—1)

Nr. 8105.

Kundmachung

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain wird bekannt gegeben, daß der Tabak-Subverlag in Wippach im Wege öffentlicher Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verlichen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzuschlag (Gewinnrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis 18. September 1865, Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanzdirektion in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 194 vom 25. August 1865, berufen.

Laibach, am 18. August 1865.

Von der k. k. Finanz-Direktion.

(1727—1)

Nr. 13094.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Mina Mauz von Matena gegen die Verlassenschaft des Michael Mauz die Klage plo. Zahlung eines Darlehensbetrages von 65 fl. unterm 5. August 1865, Z. 13094. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 14. November 1865, Vormittags 9 Uhr, anberaumt wurde.

Da die Erben dem Gerichte unbekannt sind, wurde denselben in der Person des Josef Mauz von Matena ein Curator ad actum aufgestellt und demselben die Klage zugestellt.

Die unbekanntem Erben werden daher aufgefordert, so gewiß zur Tagssagung zu erscheinen oder ihre Behelfe dem Kurator rechtzeitig zukommen zu lassen, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt und entschieden werden würde.

Laibach, am 6. August 1865.

(1731—1)

Nr. 13562.

Dritte Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kundgemacht:

Nachdem zu der mit Bescheid vom 3. v. M., Z. 10801, auf den 12. August l. J. angeordneten zweiten Feilbietung der Andreas Snojischen Realität Urb.-Nr. 145 ad Grundbuch Egg ob Podvez kein Kaufsüßiger erschienen ist, wird nunmehr zur dritten auf den

13. September l. J.

angeordneten Feilbietungstagssagung mit dem vorigen Anhang geschritten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. August.

(1728—1)

Nr. 13208.

**Reaffumirung
exekutiver Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Jakob Gram von Tomischel gehörigen, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 322, Ref. Nr. 249, vorkommenden Realität, im Werthe von 2000 fl. 20 kr., wegen schuldiger 60 fl. 20 kr. sammt Anhang im Reaffumirungswege bewilligt und es seien dazu drei Tagssagungen, und zwar auf den

27. September,

28. Oktober und

29. November 1865,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem letzten Anhang angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hantangegeben werden würde.

Hievon werden sämtliche Kaufsüßige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. August 1865.

(1729—1)

Nr. 1359.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria, Gertraud und Helena Kopač und deren ebenfalls unbekanntem Erben.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht: Es habe Josef Kopač von Precka durch Dr. Supan gegen die unbekannt wo be-

findlichen Maria, Gertraud und Helena Kopač und deren ebenfalls unbekanntem Erben zu Händen eines aufzustellenden Curators ad actum am 14. August l. J., Nr. 13591, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 250 fl. aus dem Heiratsvertrage vom 20. Jänner 1797 eingebracht, worüber zum ordentlichen, mündlichen Verfahren der Tag auf den

21. November l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts angeordnet wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Oeklagnen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Pfeifferer als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie alle Rechtsbehelfe mitzutheilen oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. August 1865.

(1730—1)

Nr. 13209.

**Reaffumirung
der dritten Feilbietung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Franz Gliba von Saop gehörigen, im Grundbuche Lburu an der Laibach sub Urb.-Nr. 28, Ref. Nr. 121 Tom. I Fol. 178, vorkommenden Realität wegen schuldiger 208 fl. 93 1/2 kr. sammt Anhang im Reaffumirungswege neuerlich bewilligt, und bei dem Umstande, als der erste und zweite Feilbietungstermin als abgehalten erklärt wurden, zur dritten Feilbietung die Tagssagung auf den

27. September d. J., Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang anberaumt worden, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe von 2338 fl. 80 kr. hantangegeben werden würde.

Hievon werden sämtliche Kaufsüßige mit dem Besage in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. August 1865.

(1732—1)

Nr. 13554.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 3. Juli 1865, Z. 10647, bewilligte und auf den 16. l. M. und 16. k. M. angeordnete erste und zweite Feilbietung der der Maria Michove gehörigen, im Grundbuche Magistrat Laibach Urb.-Nr. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1123 fl. 20 kr. geschätzten Realität als abgehalten erklärt und es werde zum dritten auf den

18. Oktober l. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumten Termine mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

Laibach, am 14. August 1865.

(1733—1)

Nr. 12617.

**Exekutive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Nowak die exekutive Versteigerung der

dem Johann Schubic von Lukowiz ge-
hörigen, gerichtlich auf 2046 fl. geschätz-
ten Realitäten, als: der im Grundbuche
Lukowiz Ref. Nr. 7, im Werthe von
1390 fl. 40 kr., der im Grundbuche
Moosthal sub Urb.-Nr. 1/a, im Werthe
von 555 fl. 60 kr., bewilliget und hiezu drei
Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar:
die erste auf den

7. Oktober,
die zweite auf den
8. November und
die dritte auf den

9. Dezember 1865,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Amtskanzlei mit dem Anbauge
angeordnet worden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über den Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Vadium zu Händen
der Lizitations-Kommission zu erlegen
hat, so wie das Schätzungsprotokoll und
der Grundbucheextrakt können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 1. August 1865.

(1736—1) Nr. 13200.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksge-
richte in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Magda-
lena Leben die exekutive Versteigerung der
dem Franz Marknic gehörigen gerichtlich
auf 3308 fl. 60 kr. geschätzten, sub Ref.-
Nr. 82 ad Grundbuch D. R. D. Kom-
menda Laibach vorkommenden Realität
bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-
tagfagungen, und zwar:

die erste auf den
4. Oktober,
die zweite auf den
4. November und
die dritte auf den

6. Dezember 1865,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Amtskanzlei mit dem Anbauge
angeordnet werden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über den Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Vadium zu Händen
der Lizitations-Kommission zu erlegen
hat, so wie das Schätzungsprotokoll und
der Grundbucheextrakt können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 12. August 1865.

(1734—1) Nr. 13473.

Reaffumirung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird kundgemacht:

Es sei die Reaffumirung der exeku-
tiven Feilbietung der der Ursula Arnic
zustehenden Forderung aus dem Ueber-
gabvertrage vom 12. Mai 1861 am
Heiratsgute pr. 500 fl., intabulirt auf
der im magistratischen Grundbuche vor-
kommenden, in der Polanavorstadt Cur.-
Nr. 77 gelegenen Hausrealität wegen
schuldiger 18 fl. 58 kr. c. s. c. bewilliget
und die Tagfagung auf den

27. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem
Anbauge angeordnet, daß diese Forde-
rung bei dieser Tagfagung auch unter
dem Nennwerthe hintangegeben werden
wird.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 15. August 1865.

(1735—1) Nr. 13705.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche
Edikt vom 25. Juni 1865, Nr. 10034,
wird hiemit bekannt gemacht, es sei die

auf den 19. August 1865 angeordnete
dritte exekutive Feilbietung der zum Ver-
lasse des Josef Juppel gehörigen Rea-
lität Urb.-Nr. 167, Ref.-Nr. 136, C. A. L.
Nr. 153 ad Sonegg plo. 2 fl. 74 1/2 kr.
c. s. c. auf den

21. Oktober 1865,
Vormittags 9 Uhr, hieramts unter dem
letzten Anbauge übertragen worden.
R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach, am 18. August 1865.

(1720—1) Nr. 5630.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte
Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann
Gllha, nom. Mathias Fjolt, die exekutive
Versteigerung der dem Georg Klump junior
gehörigen, gerichtlich auf 2225 fl. geschätz-
ten, im Grundbuche Gottschee sub Ref.-
Nr. 1451, Fol. 2326, und Ref.-Nr. 1531
Fol. 2649, vorkommenden, in Neutabor und
Nessen gelegenen Subrealitäten bewilliget
und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen,
und zwar:

die erste auf den
25. September,
die zweite auf den
25. Oktober
und die dritte auf den
27. November 1865.

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge
angeordnet worden, daß die Pfandreali-
tät bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung nur um oder über den Schätzungs-
wert, bei der dritten aber auch unter
demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Vadium zu Händen der
Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so
wie das Schätzungs-Protokoll und der
Grundbuche-Extract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Neu-
stadt, am 17. Juli 1865.

(1714—1) Nr. 2097.

Deffentliche Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Land-
straß, als Gericht, wird hiemit bekannt
gemacht, daß über Ersuchschreiben des k. k.
Bezirksamtes Raffensub, als Gericht,
vom 30. Mai 1865, Z. 3416, die Feil-
bietung der zur Johann Hrebat'schen Kon-
kursmasse gehörigen, im Grundbuche der
Pfarrgilde St. Barthelma sub Ref.-
Nr. 88 und Urb.-Nr. 120 vorkommen-
den Realität der Tag auf den

15. September d. J.
hieramts angeordnet worden ist.
Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Landstraß, als Ge-
richt, am 26. Juni 1865.

(1715) Nr. 404.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar
Dolles von Hrenoviz gegen Primus Dol-
les von Landoll wegen aus dem Urtheile
vom 20. Februar 1829, Z. 196, schul-
diger 456 fl. 48 kr. C. M. c. s. c. in
die exekutive öffentliche Versteigerung der,
dem Letztern gehörigen, im Grundbuche
der Pfarrgilde Hrenoviz sub Ref.-Nr. 9
vorkommenden Realität im gerichtlich er-
hobenen Schätzungswerte von 7368 fl.
ö. W. gewilliget und zur Vornahme der-
selben die Feilbietungs-Tagfagung auf den
27. September 1865,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amts-
kanzlei mit dem Anbauge bestimmt wor-
den, daß die feilzubietende Realität
bei dieser Feilbietung auch unter dem
Schätzungswerte an den Meistbietenden
hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Senofetsch, als Ge-
richt, am 10. Februar 1865.

(1719—1) Nr. 2418.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias
Koban von Oberfeld Nr. 71 gegen den
Johann Petroucic durch dessen Kurator
Franz Widmar von Langensfeld wegen
aus dem Urtheile vom 30. Oktober 1862,
Z. 5692, schuldiger 31 fl. 50 kr. ö. W.
c. s. c. in die exekutive öffentliche Ver-
steigerung der dem Letztern gehörigen, im
Grundbuche Leutenburg Ob.-Nr. 248,
Urb.-Nr. 160 vorkommenden Realität,
im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 1921 fl. ö. W., gewilliget und zur
Vornahme derselben die exekutive Feil-
bietungs-Tagfagungen auf den

29. September,
27. Oktober und
29. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der
Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt
worden, daß die feilzubietenden Rea-
litäten nur bei der letzten Feilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Wippach, als Ge-
richt, am 30. Mai 1865.

(1721—1) Nr. 3380.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob
Simonitsch von Weinberg gegen Johann
Hutter von Werschitsch Nr. 2 wegen aus
dem Urtheile vom 9. Dezember 1865,
Z. 3480, schuldiger 68 fl. 25 kr. ö. W.
c. s. c. in die exekutive öffentliche Ver-
steigerung der dem Letztern gehörigen,
im Grundbuche der Herrschaft Lindö sub
Ref.-Nr. 188, vorkommenden Realität,
im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 1823 fl. ö. W., gewilliget und zur
Vornahme derselben die exekutive Feil-
bietungs-Tagfagungen auf den

9. Oktober,
10. November und
11. Dezember 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in
dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbauge
bestimmt worden, daß die feilzubietende
Realität nur bei der letzten Feilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an
den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen wer-
den.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Ge-
richt, am 9. Juli 1865.

(1722—1) Nr. 3358.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias
Derganz von Ober-Baase gegen Johann
Blut von Ometa wegen aus dem Ver-
gleiche vom 9. Februar 1860, Z. 223,
schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die
exekutive öffentliche Versteigerung der dem
Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut
Smuck sub Band II Fol. 236, 246
und 321 und ebendahin sub Ref.-Nr. 107,
Crt.-Nr. 2, St. O. Strelkowitz, im gerichtlich
erhobenen Schätzungswerte von 315 fl.
ö. W., gewilliget und zur Vornahme
derselben die exekutive Feilbietungs-
tagfagungen auf den

2. Oktober,
3. November und
4. Dezember 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser
Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt
worden, daß die feilzubietende Reali-
tät nur bei der letzten Feilbietung auch
unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Ge-
richt, am 9. Juli 1865.

(1724—1) Nr. 3204.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn
Felix Heß von Mödling gegen Stanne
Bajuk von Mödling wegen aus dem
Vergleiche vom 6. Juni 1864, Z. 2863,
schuldiger 80 fl. ö. W. c. s. c. in die
exekutive öffentliche Versteigerung der dem
Letztern gehörigen, im Grundbuche Stad-
gilt Mödling sub Curt.-Nr. 165 und 598
vorkommenden Realitäten sammt An-
und Zugehör, im gerichtlich erhobenen
Schätzungswerte von 2200 fl. ö. W.,
gewilliget und zur Vornahme derselben
die exekutive Feilbietungs-Tagfagun-
gen auf den

29. September
30. Oktober und
30. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser
Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt
worden, daß die feilzubietenden Realitäten
nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meist-
bietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Ge-
richt, am 1. Juli 1865.

(1725—1) Nr. 3081.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn
Felix Heß von Mödling gegen Mar-
tin Reichel von Wojanisdorf wegen aus
dem Vergleiche vom 3. März 1851, Z.
793, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in
die exekutive öffentliche Versteigerung
der dem Letztern gehörigen, im Grund-
buche der Herrschaft Krupp sub Curt.-
Nr. 8, 385 und 784 vorkommenden
Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schät-
zungswerte von 1248 fl. ö. W. ge-
williget und zur Vornahme derselben
die exekutive Feilbietungs-Tagfagungen
auf den

25. September,
25. Oktober und
25. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in die-
ser Gerichtskanzlei mit dem Anbauge be-
stimmt worden, daß die feilzubietende
Realität nur bei der letzten Feilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Ge-
richt, am 26. Juni 1865.

(1726—1) Nr. 2857.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dako
Magovah von Radoviz gegen Katha-
rina Blut von Oberdobrauiz wegen aus
dem Vergleiche vom 26. August 1863,
Z. 3392, schuldiger 142 fl. ö. W. c. s. c. in
die exekutive öffentliche Versteigerung
der dem Letztern gehörigen, im Grund-
buche Tschernembihof sub Curt.-Nr. 76,
im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 1041 fl. ö. W., gewilliget und zur
Vornahme derselben die exekutive Feil-
bietungs-Tagfagungen auf den

30. September,
30. Oktober und
30. November 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser
Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meistbie-
tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
bucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Ge-
richt, am 12. Juni 1865.